

Berühmtester Fußabdruck eines Holländers

Erick van Egeraat ist der Architekt des Paulinum

VON THOMAS MAYER



Erick van EgeraatFoto: Armin Kühne

„Wir haben beide am 27. April Geburtstag, nur bin ich elf Jahre älter als er“, verweist der Niederländer Erick van Egeraat auf seine persönliche Bindung zum Königshaus seines Heimatlandes. Willem-Alexander ist noch 49, van Egeraat 60 Jahre alt und gehört wohl zu jenen Oranjes, die im vergangenen Jahrzehnt am häufigsten in Leipzig waren. Der Architekt entwarf das Paulinum/Neue Augusteum am Augustusplatz. Letzteres ist längst in Funktion, der Erinnerungsbau an die 1968 gesprengte Universitätskirche aber immer noch nicht eröffnet. Dabei ist seit einiger Zeit nur noch die Fertigstellung der Glassäulen zu realisieren. Nun heißt es, dieses Jahr soll es endlich werden. Oder doch erst 2018, wenn es 50 Jahre her sein wird, dass das SED-Regime eine intakte uralte Kirche vernichten ließ?

Für van Egeraat war der Auftrag der Neugestaltung der zentralen Bauten der mittlerweile über 600 Jahre alten Universität bei vielen Problemen eine herausragende Aufgabe. Der in aller Welt tätige Architekt mit Heimat in Rotterdam hatte nach eigenen Aussagen noch nie ein Bauwerk zu gestalten, mit dem sich so viel Geschichte und so viele daraus erwachsende Emotionen verbinden.

Erick van Egeraat hielt in der Fremde alle Streite aus – und ist daheim ein Fan der Monarchie: „Sie funktioniert sehr gut. Das Königspaar ist extrem beliebt und wird hoch geschätzt, wobei es Willem-Alexander nicht leicht hatte, das Erbe seiner Mutter Beatrix anzutreten. Dass er und Königin Máxima nun Leipzig besuchen, finde ich ganz toll. Die Stadt gehört doch heute zu den besten in Deutschland“, sagt van Egeraat. Ein wenig hat er dazu auch beigetragen.

2/2



Berühmtes Bauwerk nach den Plänen eines Niederländers: das Paulinum. Foto: André Kempner